

10 Weingärten (524 Kl.), 14 Äcker (4150 Kl.), 41 Wiesen (18014 Kl.) und 21 Streumäher (10865 Kl.), also insgesamt 33'925 Kl. eigenen Boden.²²¹ — Ein Bürger mit 1353 fl Steuervermögen besass einen Garten (600 Kl.), 13 Weingärten (593 Kl.), 26 Äcker (6657 Kl.), 24 Wiesen (8314 Kl.) und 21 Streumäher (6105 Kl.), also total 22'269 Kl. eigene Grundstücke.²²² — Ein anderer Bürger mit 777 fl Steuervermögen hatte als Eigengut: 1 Garten (21 Kl.), 5 Weingärten (325 Kl.), 9 Äcker (2465 Kl.), 16 Wiesen (6560 Kl.) und 5 Streumäher (1620 Kl.), also insgesamt 10'991 Kl. Boden.²²³ — Einer der weniger gut bemittelten Bürger (294 fl Steuervermögen) hatte 3 Gärten (137 Kl.), 22 Äcker und Wiesen (3029 Kl.), sowie 6 Streumäher (984 Kl.), somit total 4150 Kl. Eigengut.²²⁴ Einer von den 37 Steuerzahlern mit weniger als 100 fl Steuervermögen besass beispielsweise neben Haus und Stall lediglich ein Gärtchen von 10 Kl. Fläche.²²⁵

Eine weitere Auswertung der Steuererklärungen von 1808 ergibt, dass in Schaan 7 Landwirte mit durchschnittlich ca. 20'000 Kl., 40 Landwirte mit durchschnittlich ca. 10'000 Kl. und 70 Landwirte mit durchschnittlich ca. 5'000 Kl. eigenem Boden wirtschafteten. 37 Kleinbauern oder Gewerbetreibende mit landwirtschaftlichem Nebenerwerb hatten nur sehr wenig oder gar keinen Privatgrund. 1808 nutzten 137 der 154 Schaaner Haushaltungen noch je 100 Kl. ausgeteilten Gemeindeboden.²²⁶ Somit ergibt sich für die Gemeinde Schaan zu Beginn des 19. Jahrhunderts folgende Verteilung des Agrarlandes:

Boden in Privatbesitz	ca. 940'000 Kl
Zur Nutzung ausgeteilter Gemeindeboden	ca. 13'700 Kl
gemeinsam genutzter Gemeindeboden (Weideland, Rheinauen, Riede)	ca. 2'100'000 Kl

Angesichts einer solchen Verteilung des Privatbodens und des gesamten Agrarlandes wird die Bedeutung des ausgedehnten Gemeinbesitzes für den Grossteil der Bauern besonders deutlich. — Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es in Liechtenstein neben einigen grösseren Landwirtschaftsbetrieben fast ausschliesslich nur Zwergbetriebe mit wenig eigenem Boden. Ein beträchtlicher Teil der Familien hatte weniger als

221 a. a. O.; Fidel Thanner, Haus-Nr. 107.

222 a. a. O.; Anton Beck, Haus-Nr. 11.

223 a. a. O.; Johannes Kaufmann, Haus-Nr. 18.

224 a. a. O.; Josef Frommelt, Haus-Nr. 38.

225 a. a. O.; Josef Konrad, Haus-Nr. 33, Wagner. — Konrad hatte ein Steuervermögen von 27 fl.

226 HKW L 2 – 13, 13. o. D. (1806). «Verzeichnis über die seit dem Jahre 1792 bei den Gemeinden zu Balzers, Triesen, Vaduz und Schaan, von der Rheinaue successive an die Gemeindeglieder zugetheilt, sofort neu aufgerissene und urbar gemachten Stücke.»